



GYMNASIUM SCHENEFELD 2019

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dieser Broschüre erhalten Sie einen kleinen Einblick in Leben und Arbeit am Gymnasium Schenefeld. Um Ihnen und Ihren Kindern die Wahl für eine weiterführende Schule zu erleichtern, haben wir Informationen zu Unter-, Mittel- und Oberstufe und zu einigen Merkmalen des Gymnasiums Schenefeld zusammengefasst, die unserer Schule ihr eigenes Profil verleihen. Nehmen Sie sich Zeit und entdecken Sie unser vielfältiges Angebot an unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Aktivitäten.

Die musikalische Ausrichtung mit dem Angebot, sich verstärkt einem Instrument oder der Stimmbildung zu widmen und vielfältigen musikalischen Arbeitsgemeinschaften sowie der bilinguale Unterricht sind unsere besonderen Schwerpunkte. Das AG - Angebot ist breit gefächert: u.a. Theater, Mädchenfußball, Konfliktlotsen, Schulsanitätsdienst.

Ab dem Schuljahr 2019/2020 führen wir die Schülerinnen und Schüler in 9 Jahren zum Abitur (G9).

Das Gymnasium Schenefeld sieht sich in einem Netzwerk benachbarter Schulen, arbeitet mit externen Partnern zur Berufsorientierung zusammen und pflegt auch Kontakte zu ausländischen Schulen; so besteht die Möglichkeit, im Austausch Schulen in Frankreich, Spanien und eine High School in den USA zu besuchen.

Durch aktuelle und vielfältige Unterrichtsmethoden, den Einsatz moderner Medien und die ständige Schulung der Softskills wollen wir dazu beitragen, dass unsere Schülerinnen und Schüler lernen, selbstständig zu werden, damit sie nach dem Verlassen der Schule ihr Leben erfolgreich gestalten können und den Anforderungen der Zukunft gewachsen sind.

Um diese Ziele zu erreichen, arbeiten alle an Schule Beteiligten zusammen. Nur durch einen regen Austausch zwischen Eltern,

Lehrerinnen und Lehrern und den Schülerinnen und Schülern wird es gelingen, täglich ein Stück besser zu werden.

Das Gymnasium Schenefeld ist eine sehr lebendige Schule, die den Schülerinnen und Schülern über den Unterricht hinaus eine Fülle von Aktivitäten und damit auch Förderungsmöglichkeiten bietet.

Weitere Informationen erhalten Sie am Tag der offenen Tür oder durch einen Blick auf unsere Homepage unter www.gymnasium-schenefeld.de.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre dieser Informationsschrift und hoffe, Ihre Tochter oder Ihren Sohn bald bei uns begrüßen zu können.

Jörg Frobieter
Schulleiter

02 Inhalt

Schulprofil

04	Musikalischer Schwerpunkt
06	Bilingualer Unterricht

Schulleitung, Kollegium und Verwaltung

08	Vorstellung
----------	-------------

Auftakt an unserer Schule: Orientierungsstufe

10	Orientierungsphase für die 5. Klassen
14	Klassenfahrt

Arbeitsgemeinschaften

16	Liste und Kurzbeschreibung
----------	----------------------------

Die jungen Wilden: Mittelstufe

18	Über die Arbeit in der Mittelstufe
20	Klassenfahrt
22	Einblicke in die Arbeitswelt
24	Zisch, Patenschaften
26	Schüleraustausch mit Frankreich
28	Schüleraustausch mit den USA
30	Schüleraustausch mit Spanien

Und was sonst so läuft

32	Präventionstage
34	Konfliktlotsen
36	Gesellschaftswissenschaften
37	Sprachen

38	Naturwissenschaften
40	Sportliche Aktivitäten
42	Projektwoche
43	Schulsanitätsdienst

Die Abgeklärten: Oberstufe

44	Allgemeines
45	Bericht einer Ehemaligen
46	Schülervertretung
48	Studienfahrten
52	Berufsinformation in der Oberstufe

Aufführungen und Ausstellungen

54	Musik
58	Theater
60	Kunst

Die Eltern

62	Schulverein und Cafeteria
64	Elternvertretung

Lage und Anbindung der Schule, Forum

66, 67

Musikalischer

04 Schwerpunkt

Im Schuljahr 2019/2020 werden die Schülerinnen und Schüler am Gymnasium Schenefeld verstärkten Chor- und Bläserunterricht wählen können. Diese Formen des Musizierens spiegeln den neuesten Stand der Musikpädagogik, indem die Kinder über das musikalische Handeln mit dem Instrument und der Stimme Kompetenzen erwerben, die sie in ihrer Schullaufbahn und in ihrem weiteren Leben ständig begleiten.

Das gemeinsame Musizieren ist motivierend durch Erfolgserlebnisse von der ersten Stunde an und stärkt die Gemeinschaft, denn Teamfähigkeit wird als wichtige Schlüsselqualifikation spielerisch mit erworben. Einander zuhören, Rücksicht nehmen und sich gegenseitig unterstützen sind bleibende und prägende Erfahrungen.

Der äußere Rahmen

Im Chorunterricht entdecken die Kinder im Verlauf von zwei Jahren jenes Instrument, das die Natur ihnen mitgegeben hat, und sie lernen, ihre Stimme gesund, kraftvoll und wohlklingend zu nutzen. Anhand der Relativen Solmisation („do, re, mi, fa, so, la, ti, do“) lernen die Kinder spielerisch und spielend Notenlesen, Tonleitern, Intervalle und Dreiklänge, wie der Bildungsplan es vorsieht.

Dafür vorgesehen ist der Besuch von zwei Musikstunden am Schulvormittag und die wöchentliche Teilnahme an einer Chorprobe des Chores 5/6.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben zu Beginn der fünften Klasse ein Arbeitsheft, das sie für zwei Jahre begleitet. Ansonsten ist der Besuch des Chorunterrichts kostenfrei.

Bläserunterricht bedeutet das Musizieren mit Orchesterblasinstrumenten wie z.B. Querflöte, Oboe, Klarinette, Trompete, Posaune und Saxophon. Dafür sind drei Musikstunden am Schulvormittag vorgesehen und zusätzlich einmal pro Woche

Instrumentalunterricht in Kleingruppen, zu denen Instrumentallehrer der Musikschule an die Schule kommen. Im Unterricht erlernen die Kinder durch den praktischen Bezug zum Instrument am jeweiligen Musikstück die Inhalte des Bildungsplans. Die Instrumente verleiht die Schule für einen festen monatlichen Betrag, in dem auch der wöchentliche Instrumentalunterricht enthalten ist.

Eine Aufnahmeprüfung für unsere Chor- und Bläsergruppen gibt es nicht und die Schülerinnen und Schüler müssen auch keine Vorkenntnisse besitzen.

Fachschaft Musik



06 Bilingualer Unterricht

Was ist denn das?

Ohne gute fremdsprachliche Kenntnisse kann man in unserer vernetzten und globalisierten Welt kaum noch richtig Fuß fassen, und das gilt ganz besonders für die englische Sprache. Englisch ist die Weltsprache, die Sprache der Wissenschaft und Wirtschaft, und auch als Tourist und Weltenbummler ist man ohne Englisch hilflos. Englisch öffnet einem beruflich und privat einfach viele Türen.

Um diesen vielfältigen Anforderungen gerecht zu werden, gibt es seit dem Schuljahr 2005/06 die Möglichkeit, am Gymnasium Schenefeld Englisch intensiver zu lernen, eben nicht nur in dem Fach Englisch, sondern darüber hinaus in einem weiteren Unterrichtsfach. So wird ab Klasse 7 in einer Lerngruppe Geschichte, Biologie oder Geographie bis Klasse 9 auf Englisch unterrichtet. Damit die Kinder aber nicht unvorbereitet in einen Bili-Kurs gehen, findet in Klasse 5 und 6 bereits ein Vorkurs statt, in dem es vor allem darum geht, Englisch zu sprechen und Vokabeln zu lernen, die für den späteren Sach-/Fachunterricht wichtig sind. Das Arbeitsblatt zeigt schon einmal, was die Schülerinnen und Schüler in dem Vorkurs erwartet.

Um alle Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Grundschulen zusammenzuführen und allen die gleiche Chance zu geben, nehmen alle Kinder in der 5./6. Klasse an dem Vorkurs teil.

Die Entscheidung für den englischsprachigen Sach-/Fachunterricht fällt erst am Ende von Klasse 6. Da ab Klasse 7 nur ein Bili-Kurs pro Jahrgang angeboten werden kann, muss gegebenenfalls ausgewählt werden. Kriterien sind die Leistungen in den Fächern Englisch und dem entsprechenden Unterrichtsfach, das als Bili-Kurs dreistündig (statt zweistündig) unterrichtet wird. Keine Angst vor der Bewertung im Kurs: Diese

erfolgt grundsätzlich inhaltlich, unabhängig von den fremdsprachlichen Fähigkeiten. Dennoch bedeutet die Teilnahme am bilingualen Unterricht eine größere Belastung, denn zum einen hat man eine Stunde zusätzlichen Unterricht und zum anderen kann der positive Effekt des bilingualen Unterrichts ohne ein ständiges häusliches Mitarbeiten der Schülerinnen und Schüler nicht voll ausgeschöpft werden. Man muss sich daher schon gut überlegen, ob man daran teilnehmen möchte, denn ein Wechsel in den nicht-bilingualen Unterricht ist immer nur zum Schuljahreswechsel möglich.

Anke Schröder, Leiterin des bilingualen Zweiges

Where are they?

1 Where are they in this picture of ancient Rome: a senator , a pillar, a group of people, a horse, some clouds. Complete the sentences below.



Fill in

- in the middle
- in the foreground
- in the background
- at the top
- at the bottom
- on the left/right
- in the top/bottom corner
- in the left/right corner

Example

There is a statue *in the middle*.

left corner top right corner

left middle right

left corner bottom right corner

aus Comelsen, Göng Cili, Kl. 5+6

Schulleitung, Kollegium 08 und Verwaltung



Jörg Frobieter,
Schulleiter



Philipp Meier auf der Heide,
stellvertretender Schulleiter, Stundenplan



Dr. Arnt Goede,
Orientierungsstufenleiter



Dr. Claudia Knütel,
Mittelstufenleiterin



Mechthild Hahne,
Oberstufenleiterin



Maik Gehrke,
Assistenz Orientierungs-
stufenleitung



Cornelia Raschke,
Assistenz Mittelstufen-
leitung



Lina Piepenhagen,
Assistenz Oberstufenleitung



Anja Werner,
Stundenplan



Heike v. Ahlften und Michaela Henrichs,
Sekretariat



Stefan Schüler,
Hausmeister



und fast das ganze Kollegium ...

Auftakt an unserer Schule:

10 Die Orientierungsstufe

Die ersten beiden Klassen des Gymnasiums

Der Entscheidung für unser Gymnasium gehen verschiedene Abwägungen voraus, die mit der Empfehlung für die weiterführende Schule durch die Grundschulen beginnen und bei denen wir mit Informationsveranstaltungen wie dem Tag der offenen Tür und in Einzelberatungen helfen wollen. Es geht darum, die passende Schule für Ihr Kind zu finden. Abzuschätzen ist, ob ihrem Kind das erhöhte Anforderungsniveau des Gymnasiums gut tut. Neben allgemeinen Interessenlagen, Konzentrationsvermögen, Arbeitsverhalten und Durchhaltevermögen legen wir besonderen Wert auf Selbstständigkeit unserer Schülerinnen und Schüler. Dies zu fördern ist ein wichtiges Ziel des Gymnasiums.

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen sich am Gymnasium Schenefeld wohl fühlen und gern zur Schule gehen. Das sehen wir als gegeben, wenn sie intellektuelle Herausforderungen annehmen und dabei Bestätigung erfahren. Persönliche Fähigkeiten und Fertigkeiten werden in fachlicher, methodischer und sozialer Hinsicht gefördert und so die Persönlichkeitsentfaltung von der Schule aktiv begleitet. Gegenseitiger Respekt, Toleranz und Offenheit dem anderen gegenüber sind wichtige Werte, die in allen Bereichen des Schulalltags gelebt werden.

Um unseren Neuankömmlingen den Einstieg an unserer Schule leicht zu machen, steht in den ersten Wochen das Gewöhnen an die neue Umgebung, die neuen Mitschülerinnen und Mitschüler, die neuen Kolleginnen und Kollegen, die neuen Unterrichtsfächer sowie deren Inhalte im Vordergrund. Orientierung in diesem Sinne heißt, dass wir den Schülerinnen und Schülern Zeit einräumen, sich an unserer Schule einzufinden. Deshalb findet in der Einschulungswoche noch kein regulärer Unterricht nach dem vorgesehenen Stundenplan statt. Die Klassenleitungsteams, die die Klassen in den Jahrgängen 5 und 6 durch



die Orientierungsstufe führen, helfen in dieser ersten Orientierungsphase an der neuen Schule. Unterstützt werden sie dabei von Schülerinnen und Schülern aus höheren Klassen, die den Orientierungsstufenklassen als Paten zur Seite stehen. Am Ende des ersten Halbjahres finden die Pädagogischen Konferenzen statt, zu denen wir die vormaligen Klassenlehrerinnen und -lehrer aus den Grundschulen einladen und mit ihnen ggf. über individuelle Unterstützungsmöglichkeiten beraten.

Auftrag der Orientierungsstufe ist es, mit besonderer Sensibilität zu prüfen, ob alle Schülerinnen und Schüler den Anforderungen des Gymnasiums gewachsen sind, ob sie durch schulinterne Fördermaßnahmen wie individuelle Lernpläne und Teilnahme an Förderkursen Unterstützung benötigen oder Beratungsgespräche mit den Eltern geführt werden müssen. Nachhilfeunterricht sollte keine Dauermaßnahme werden. Den Schülerinnen und Schülern muss neben der Schule Zeit für andere Lebensbereiche bleiben. Zu diesen kann auch der sehr beliebte Musikzweig unserer Schule gehören.

Der reguläre Unterricht an unserer Schule unterscheidet sich gegenüber dem an den Grundschulen im Wesentlichen durch mehr Fachunterricht sowie den Umfang des Stundenplans: Neben den schon aus der Grundschule bekannten Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch, Religion, Kunst, Musik und Sport werden noch die Fächer Biologie, Erdkunde, in Klasse 6 dann auch Geschichte und Physik unterrichtet. Ein normaler Wochenstundenplan einer 5. Klasse umfasst damit 31 Unterrichtsstunden, der einer 6. Klasse 33 Unterrichtsstunden.

Durch die erweiterte Studentafel wird in der 5. Klasse an einem Nachmittag Unterricht stattfinden. Zwischen dem Vor- und Nachmittagsunterricht werden im Schulzentrum ein Mensa-Essen

und eine betreute Mittagspause angeboten. Daneben gibt es weitere Arbeitsgemeinschaften, die die Kinder an anderen Nachmittagen besuchen können.

Am Ende der 6. Klasse erfolgt die Wahl der zweiten Fremdsprache: Französisch oder Latein. Die Schülerinnen und Schüler schnuppern dafür in den angebotenen Sprachunterricht hinein. Die einmal getroffene Wahl der zweiten Fremdsprache bleibt nach den Sommerferien bindend. Das gilt auch für den bilingualen Unterricht, auf den sich die Schülerinnen und Schüler zum 7. Schuljahr bewerben können, wenn die Leistungen in Englisch mindestens befriedigend und dem Fach, das auf Englisch unterrichtet wird, mindestens gut sind.

Dr. Arnt Goede, Leiter der Orientierungsstufe

Die neue Schule

Am Tag der Einschulung ins Gymnasium Schnefeld war man sehr gespannt, mit welchen Kindern, die auch im Forum saßen, man wohl in eine Klasse kommt. Wir fragten uns, wie wir uns in dem großen Schulgebäude zurechtfinden sollten und wie wir die verschiedenen Fachräume für die für uns neuen Fächer finden sollten. Wir wussten nicht, wie wir uns die lange Zeit in den Pausen und in der für uns neuen Mittagspause ohne Spielgeräte vertreiben sollten. Außerdem waren wir auf einmal wieder die Kleinen und hofften, dass wir wieder Paten bekommen würden. Die Cafeteria war auch neu für uns. Wird der Unterricht schwieriger und werden die Lehrer strenger sein? Doch inzwischen haben wir neue Freunde gefunden, mit denen wir die Pausen verbringen, die Lehrer sind alle sehr nett und wir finden uns gut in der Schule zurecht.

Karolin Brandt und Annika Lehmann, ehemalige 6b





Die verrückte Klassenfahrt der 6b

Montag:

Alle waren aufgeregt und alle machten sich Gedanken, wie es wohl in Westerhever aussehen könnte. Wir hatten schon gehört, dass es nach der Ankunft gleich zu einem Leuchtturm gehen sollte. Der Weg war ganz schön lang und anstrengend, aber das Wetter war gut. Mit einem Bollerwagen, den wir abwechselnd zogen, zockelten wir los. Falls wir Holz für ein Lagerfeuer finden. Der lange Marsch hat sich gelohnt. Vom Leuchtturm hatten wir eine wunderschöne Aussicht auf das Wattenmeer von Westerhever. Danach gab es Essen. Für manche gewöhnungsbedürftig: „Mmmmmh, lecker(?), Broccolisuppe!“ Dann Betten beziehen, ein- und aufräumen (ordentlich?!) und auf den Zimmern spielen. Ein paar Kinder haben zusammen im Mädchenzimmer Wahrheit oder Pflicht gespielt. Um 22 Uhr ging es ins Bett. Ein toller erster Tag auf der Klassenfahrt.

Dienstag:

Der Tischdienst hatte schon mal gedeckt, so dass wir alle genüsslich frühstücken konnten. Ein Sandskulpturenworkshop stand auf unserem Plan. Wir wurden in die Techniken des Sandpressens eingewiesen. Mit einem Holzrahmen und schweren Metallstampfern haben wir uns immer zu zweit eine Art Sandwürfel zusammengepresst, den wir danach mit Spachteln bearbeitet haben. Jede Gruppe hat ein anderes Objekt gebaut und die sahen richtig gut aus.

Mittwoch:

Mit Fahrrädern ging es zum riesigen Strand nach Sankt-Peter-Ording. Am Deich entlang, an den Schafen vorbei, über viel Schafmist, mal mit, mal gegen den Wind. Kleine Fahrradpannen hatten wir auch. Am Strand hatten wir Freizeit und durften uns von unserem Taschengeld etwas kaufen. Mika hat ein großes Glas Nutella gekauft. Damit hat er uns allen die kommenden Frühstücke versüßt. Danach gab es einen Wettbewerb: In drei Teams sollten wir Sandburgen bauen und das beste Team



würde gewinnen. Das mit der Teamarbeit war gar nicht so einfach. Doch je weiter die Zeit abgelaufen war, haben wir uns immer mehr Mühe gegeben, um eine besondere Burg zu bauen.

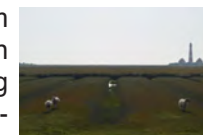
Donnerstag:

Nach dem Frühstück mit Nutella(!) mussten wir uns beeilen, denn heute machten wir eine Wattwanderung. Ein paar Mädchen ging es nicht gut. Aber unsere Klassenlehrer haben sich um sie gekümmert und gesagt: „Kommt mit, das wird euch gut tun!“ Und tatsächlich, der Schmerz war wie weggeblasen. Wir sind zu einem richtigen Schlammloch gewandert. Manche Kinder waren von oben bis unten mit Matsch und Schlamm bedeckt. Das hat so viel Spaß gemacht. Abends haben wir ein Lagerfeuer mit dem Treibholz angezündet, das wir am Montag auf der Wanderung gesammelt hatten. Es gab Marshmallows und Stockbrot und wir spürten die Klassengemeinschaft. Ach ja: Jeden Abend haben wir unseren eigenen kleinen Süßigkeitenladen eröffnet. Wir haben auf den Zimmern oder im Aufenthaltsraum, an der Tischtennisplatte oder auf dem großen Gelände gespielt. Manche von uns haben noch Drachen gebaut und alle haben versucht mal zu schnitzen (Gar nicht so einfach).

Freitag:

Es ging früh raus: Sachen packen, aufräumen, fegen in allen Räumen und Müll entsorgen. Ein bisschen Zeit hatten wir noch, draußen zu spielen. Als schließlich der Bus kam, wurde uns klar: Jetzt würde die Klassenfahrt enden. Zum einen war es schön, weil wir unsere Familien wieder sehen würden, zum anderen war es schade, weil wir so viel Spaß hatten.

Amelie Bruss, Bjarne Mai 6b



16 Arbeitsgemeinschaften

Und was läuft am Nachmittag?

Am Nachmittag können die Schülerinnen und Schüler unter einer Vielzahl von Arbeitsgemeinschaften überwiegend im musischen Bereich wählen.

Chor 5	Gr. Musikraum	Kl. 5	Sal	Konfliktlotsen	Konfliktlotsenraum	Kl. 9-12	Be
Chor 6	Gr. Musikraum	Kl. 6	Sal	Schulsanitäter	Sanitätsraum	Kl. 7-12	Wi
Orchester	Gr. Musikraum	Kl. 5-12	Wg	Basketball AG	Sporthalle	Kl. 7-12	**
Band AG 1	Gr. Musikraum	Kl. 5+6	Bt	Mädchenfußball AG	Stadion	Kl. 5-12	**
Band AG 2	Gr. Musikraum	Kl. 7-9	Bt	Handball AG*	Sporthalle	Kl. 5-12	**
Jazz AG	Gr. Musikraum	Kl. 10-12	Sal	Fußball AG*	Stadion	Kl. 5-12	**
Mittelstufenchor	Gr. Musikraum	Kl. 7-9	Sal	Volleyball AG* (Fortg.)	Sporthalle	Kl. 5-9	**
Oberstufenchor	Gr. Musikraum	Kl. 10-12	Wg	Turn AG* (Fortgeschrittene)	Sporthalle	Kl. 5-9	**
Combo	Gr. Musikraum	Kl. 6-12	Bt	Floorball AG*	Sporthalle	Kl. 5-9	**
Kammermusik AG	Gr. Musikraum	Kl. 5-12	Wg	Tanz AG*	Sporthalle	Kl. 5-9	**
Technik AG	Forum	Kl. 7-12	Sal	Freisport*	Sporthalle u. Stadion	Kl. 5-9	**
Theater-AG	Medienraum 2	Kl. 5-8	Ne, Ot	* eingebettet in die Mittagsbetreuung (Mittagssport) ** SchülerInnen in Absprache mit Ge			

Die jungen Wilden: 18 Mittelstufe



Am Ende der Orientierungsstufe, also nach der 6. Klasse, werden ab dem 7. Jahrgang neue Lerngruppen gebildet. Die Einteilung der Klassen erfolgt nach pädagogischen Gesichtspunkten und hinsichtlich der 2. Fremdsprache. In Klasse 8 finden Klassenfahrten statt, um die Klassengemeinschaften zu stärken.

Der Ernst des Lebens beginnt bereits im 2. Halbjahr von Klasse 7 mit den Vorbereitungen für eine erste Berufsorientierung. Hier erhalten die Schülerinnen und Schüler zum ersten Mal zunächst noch theoretische Einblicke in die Arbeitswelt.



Soziales Lernen/Sozialkompetenz werden gerade in dieser Altersgruppe ganz groß geschrieben. Unter anderem deshalb setzen sich die Schüler/innen 3 Tage lang intensiv und auf sehr vielfältige Weise mit dem Thema Suchtprävention auseinander, um gestärkt die vielfältigen Probleme, die die Pubertät und das moderne Leben mit sich bringen, in Angriff nehmen zu können. Damit die Praxis nicht zu kurz kommt, nehmen die 8. Klassen meist an dem Projekt ZiSch teil, bei dem die Zeitung in die Schule kommt und die Schüler/innen eine Reportage für die Zeitung schreiben.

Die 8. Klasse steht dann auch noch ganz im Zeichen der Wahl eines weiteren Pflichtfachs, das bereits gegen Ende der 7. Klasse aus den Bereichen Naturwissenschaften, Ästhetik, Ethik, Fremdsprachen gewählt wird. Über die genauen Inhalte, Wahlmöglichkeiten und Modalitäten informieren wir meist Ende April in vielfältiger Form (für die Eltern auf einem Informationsabend). Dann gibt es voraussichtlich auch noch die Möglichkeit, in den Klassenstufen 8 bez. 9 beim Schüleraustausch mit Frankreich oder mit Spanien oder mit den USA die erste Liebeserklärung in einer anderen Sprache zu Gehör zu bringen/zuhören zu bekommen.



Die 9. Klasse ist sozusagen der krönende Abschluss, in der die Schüler/innen zeigen können, was sie so alles gelernt haben: Gleich zu Beginn können sie nämlich ihr soziales Engagement damit unter Beweis stellen, dass sie eine Patenschaft für eine der neuen 5. Klassen übernehmen und „den Neuen“ mit Rat und Tat zur Seite stehen. Nicht selten hört man jetzt die schon fast Abgeklärten stöhnen: „Als wir in dem Alter waren, hatten wir aber noch mehr Respekt vor den älteren Schüler/innen!“ So schnell ändert sich die Sicht der Dinge! Eine ganz andere Perspektive ergibt sich dann noch in dem zweiwöchigen Betriebspraktikum kurz vor den Herbstferien, bei dem die Schüler/innen jetzt wirklich ganz hautnahe Einblicke in die Arbeitswelt erhalten.



Dr. Claudia Knütel, Leiterin der Mittelstufe



Klassenfahrt des 8 Jg. nach Borgwedel (Schlei), 2018

Montag (Wanderung)

Am Montagmorgen stiegen wir, die 8b, gemeinsam mit den anderen beiden 8. Klassen des Gymnasiums Schenefeld, in die beiden Busse und auf ging es gen Norden. Und immer noch bei schönstem Sonnenschein fuhren wir in den Hof der Jugendherberge Borgwedel an der Schlei ein. Der erste Eindruck begeisterte uns gleich: Ein großes weißes Gebäude, direkt am Wasser und inmitten eines großen Naturgeländes liegend, versprach uns eine schöne Zeit. Und sommerliche Temperaturen mit strahlend blauem Himmel sollten uns alle Tage begleiten.

Nachdem wir auf unseren Zimmern verschwunden waren und uns häuslich eingerichtet hatten, ging es gemeinsam zum Essen. Um halb drei traf sich unsere Klasse dann draußen vor dem Haupteingang zur Lagebesprechung. Der Auftakt war ein Marsch zu den Resten einer in der Nähe gelegenen alten Ziegelei, wo es vieles zu entdecken gab. Danach folgten ein paar Klassenkameraden und ich Frau Knütel auf einer Abkürzung durch den „Wald“. Jetzt waren wir von dem Rest der Klasse abgeschnitten und landeten schließlich, nachdem wir nicht ganz im Morast versunken waren, auf einem riesigen grünen Feld. Den Handys sei Dank, kontaktierten wir die anderen und sie beschlossen, uns zu folgen. Also marschierten wir wortwörtlich querfeldein und schon bald tauchten unsere Klassenkameraden nach und nach aus dem Dickicht auf. Es war schon abenteuerlich zu sehen, wie alle durch das Unterholz brachen und durch das hohe Gras auf uns zu rannten. Alle wieder vereint, kämpften wir uns nun weiter durch die Wildnis. Auf einem neu entdeckten Pfad rutschen, schlitterten und stolperten wir den nächsten Hügel hinunter. Danach fanden wir am Wegesrand sogar ein paar Bänke, auf denen wir uns erholten. Wieder an der Ziegelei vorbei marschierten wir, glücklich über das bestandene Abenteuer, zurück zur Jugendherberge.



Dienstag (Floßbauen)

Am Dienstagmorgen standen wir um sieben Uhr auf und machten uns nach dem Frühstück Lunchpakete zurecht. Danach war unser Treffpunkt an der „blauen Tonne“ auf dem weitläufigen Herbergsgelände, wo uns unsere beiden „Teamer“ Thor und Norbert zum Floßbau erwarteten. Nach einem Teambildungsspiel stellten wir uns vor. Danach ging es in Gruppen an die harte Arbeit. Zuerst wurden Skizzen entworfen für geniale Floßkonstruktionen, die nur aus Plastiktonnen und Seilen zusammengefügt werden, schwimmen und unsere Gruppe auch noch tragen sollten. Ob das gut gehen würde? In jedem Fall lockte das Wasser der Schlei bei sommerlichen Temperaturen. Wir gaben unseren fertigen Flößen einen Namen und dachten uns Schlachtrufe aus. Nach getaner Arbeit begann die Wasserprobe: Zwei Flöße fielen unter Jubelrufen auseinander und die Mannschaften landeten kreischend im Wasser. Zwei Flöße aber haben gehalten. Als nach dem Abendessen mit Frau Enke noch eine „kleine“ Wanderung stattfand, konnte uns auch das Verlaufen nicht von unserer guten Laune abhalten.

Mittwoch (Schloss und Schleswig)

Mittwoch sind wir sehr früh aufgestanden, da wir heute das Schloss Gottorf in Schleswig besichtigen wollten. Also begaben wir uns um acht Uhr auf den Weg zur Bushaltestelle. Am Schloss begrüßte uns eine Frau in mittelalterlicher Kleidung. Sie führte uns ins Schloss und erzählte viel über das Mittelalter. (Nebenbei bemerkt: Zur Begrüßung sagte man „Gott zum Gruße“ oder „Wie geht's, wie steht's?“) Wir begaben uns dann direkt in die damalige Zeit, indem wir uns mittelalterliche Kleidung anzogen. Das war zwar nicht ...

für die 8b von Lilly Rossberg, der ganze Text steht auf der der Webseite des Gymnasiums unter dem Menüpunkt Mittelstufe



Einblicke in die Arbeitswelt



Schon ab Klasse 7/8 geht's los. Im Rahmen des Deutsch- und WiPo- Unterrichts schreibt man nach Anleitung von externen Beratern, die extra dafür in die Schule kommen, seinen eigenen Lebenslauf, erfährt, wie man Bewerbungsschreiben verfasst und simuliert Bewerbungsgespräche. Außerdem fährt man nach Elmshorn ins BIZ (Berufs-Infos-Zentrum), um eine erste Orientierung, welche Bereiche den eigenen Neigungen entsprechen, zu erhalten. Dort gewährt man den Schülern und Schülerinnen „Akteneinsicht“ in die verschiedensten Berufe und Ausbildungsgänge. Hier können sie computergesteuerte



Persönlichkeitstests durchführen, die ihnen Ideen für eine mögliche erste Berufsorientierung, in erster Linie aber für die Wahl eines geeigneten Praktikumsplatzes liefern. Alles muss gut vorbereitet werden, denn die interessanten Praktikumsplätze sind rar und man muss sich rechtzeitig darum bemühen, sonst geht man leer aus. Wer z.B. bei Airbus, bei der Lufthansa oder beim NDR Erfahrungen sammeln will, muss schon mindestens zwei Jahre vorher seine Unterlagen einreichen. Die Nachfrage nach diesen begehrten Plätzen ist groß! Für die meisten mittelständischen Betriebe in und um Schenefeld reicht es allerdings, wenn man sich zu Beginn des 2. Halbjahrs von Klasse 8 bewirbt. Die eigenständige, erfolgreiche Suche eines geeigneten Praktikumsplatzes ist auch ein

wichtiger Lerneffekt und ein erster Schritt hinein ins Leben.

Zwei Wochen Einblick in die Arbeitswelt erwarten unsere Schüler und Schülerinnen dann in Klasse 9, meist kurz vor den Herbstferien. Raus aus der Schule und mitten hinein in die

Berufswelt! Diese Zeit vergeht für die meisten Schüler_innen wie im Flug; sie kann im Einzelfall aber auch sehr lang erscheinen; genau deshalb ist die Auswahl des passenden Praktikumsplatzes so wichtig! Und dafür steht schließlich ein riesiges Spektrum zur Verfügung. Es gibt fast keine Branche, in die unsere Schüler und Schülerinnen nicht schon hineingeschnuppert hätten: Von A wie Apotheke oder Architekturbüro über Computerfirmen, das DESY, Fotografen, Hotelküchen und Luxushotels, KFZ-Betrieben, Messebau, Rechtsanwälte, Theater, Tierarztpraxen, Verlage, bis Z wie Zeitungen ... - die Liste ließe sich beliebig erweitern. Von diesen vielfältigen Erfahrungen profitieren nicht nur die 9. Klassen. Sie berichten sich gegenseitig, was sie erlebt haben, und geben ihre Erkenntnisse auf Wunsch auch an die 7. oder 8. Klassen weiter, damit auch diese Schüler und Schülerinnen wissen, wie wichtig ein zu den Interessen passender Praktikumsplatz ist.

Im Rahmen des WiPo-Unterrichts wird auch das passende theoretische Wissen vermittelt: So gibt es Informationen über wirtschaftliche Zusammenhänge, die Organisation und Struktur kleinerer und größerer Betriebe, über Rechte und Pflichten der Arbeitgeber_innen und der Arbeitnehmer_innen und vieles andere mehr, was man für das spätere Berufsleben wissen muss.

Alles in allem ist der erste Einblick in die Arbeitswelt eine runde Sache; zwar manchmal durchaus anstrengender als Unterricht - aber gut geplant und organisiert ein voller Erfolg!

Dr. Claudia Knütel





Reportagen der 8c über den Besuch beim Amtsgericht Elmshorn

(K)ein Beruf für Frauen

Die typisch andächtige Stille des Gerichtssaals wird nur unterbrochen von gelegentlichem Tippen der Tastatur und dem raschelnden Papier der entsprechenden Akten zum Fall. Wenn sich die Richterin erhebt, beginnt die Verhandlung. Es ist ein komplizierter Fall: Ein interkultureller Konflikt mit Körperverletzung als Folge. Der Prozess zieht sich schon lange hin. Die Tat, begangen am 19.1.2017, begann mit einem harmlosen Streit und endete mit einer Kopfverletzung im Krankenhaus. Immer wieder verschwindet ein wichtiger Zeuge, weshalb die Verhandlung des Öfteren verschoben wird und auch dieses Mal erscheint der Kronzeuge nicht. Alle Beteiligten haben Schwierigkeiten, den Kläger und seine Dolmetscherin zu verstehen, denn er spricht kein Deutsch und sie nur mit Akzent. Nach zwei Stunden im Gericht wird die Verhandlung abgebrochen – ohne den wichtigsten Zeugen kann sie nicht weitergeführt werden.

Eine erdrückende Frustration erfüllt den Raum, ein Ende ist nicht in Sicht. Dieser Tag im Amtsgericht verläuft friedlich. Es gäbe auch andere Fälle, meint die Richterin. Sie fühle sich manchmal durch die Angeklagten bedroht. „Ich bin froh, dass ich nicht in dieser Gegend wohne, so muss ich nicht mit der Rache von Verurteilten rechnen“.

Obwohl sie dankbar für den Alarmknopf unter ihrem Richterpult ist, sei das Leben im Gericht nicht so wie im Film. Im Amtsgericht werden keine Morde behandelt und nur selten wird ein nervenaufreibendes Verfahren gesehen.

Trotzdem ist der Beruf nicht langweilig. Auch der Alltag kann für anregenden Diskussionsstoff herhalten. Als Juristin habe sie gelernt sich durchzusetzen, doch oft fällt man als weibliche Person in einer früher ausschließlich von Männern dominierter Richterschaft auf. Die Kollegen sind nicht das Problem, eher die Angeklagten seien voreingenommen.

Oft wird jedoch nicht sie als Richterin beleidigt, sondern ihre Person und vor allem - sie als Frau. Denn eine weibliche Führungsperson der Justiz ist in Deutschland schon lange keine Rarität mehr, aber noch längst kein Alltag.

Liv Callesen, ehemalige Klasse 8c;
weitere Texte finden Sie auf der Schulwebseite des Faches Deutsch

Bericht der Paten

Die erste Woche an einer neuen Schule: Wie jeder weiß, sind die ersten Wochen an der neuen Schule sehr schwer. Alle sind älter und größer, was man nicht gewohnt ist, wenn man frisch aus der Grundschule kommt. Aber dafür gibt es schließlich uns Paten. Wir sahen unsere Patenklasse zum ersten Mal am zweiten Schultag nach den Sommerferien; diesen und die nächsten Tage haben wir dann alle zusammen verbracht und uns kennengelernt. Wir haben zum Beispiel eine Rallye gemacht und Spiele gespielt, die der Klasse dabei halfen, sich gegenseitig kennenzulernen. Natürlich unternehmen wir jetzt nicht mehr ganz so viel mit unserer Patenklasse, da wir uns natürlich auch auf die Schule konzentrieren müssen. Dennoch kommt es oft dazu, dass wir in den Pausen miteinander reden oder die Patenklasse auch auf Ausflüge begleiten, was uns Paten auch sehr viel Spaß macht. Wir sind natürlich immer da, falls die Patenschüler*innen uns brauchen, da wir auch mal in ihrer Lage waren und wissen, wie man sich fühlt, wenn man an einer Schule die Oder der Jüngste ist. Wir hoffen, dass wir auch weiterhin sehr viel Spaß miteinander haben.

Nicole Kats, Sercan Simsek,
Noah Goodall, Anna Lau,
ehemaliger Jg. E





Der Schüleraustausch zwischen Schenefeld und Voisins

Seit 1984 führen wir an unserem Gymnasium den deutsch-französischen Schüleraustausch zwischen Schenefeld und Voisins-le-Bretonneux durch. Dieser Ort liegt im Südwesten von Paris und in der Nähe von Versailles. Da seit dieser ersten Begegnung jährlich ein Austausch zwischen unseren Schulen

stattgefunden hat, sind Lehrer unseres Gymnasiums an die Stadt Schenefeld herangetreten, weil sie mehr als nur eine Schulpartnerschaft in den beiden Orten wollten. Seit 2006 sind nun die beiden Städte Voisins und Schenefeld „verschwestert“ und freundschaftlich miteinander verbunden.

So ging auch im Jahre 2018 der Schüleraustausch zwischen unseren Schulen in eine neue Runde. Mme Courtois und M.

Cormier besuchten unser Gymnasium im Februar 2018 mit einer Gruppe von über 30 Schülern und Schülerinnen. In Familien der 8. und 9. Klassen waren sie für eine Woche zu Gast und konnten ein Bild von unserer deutschen Lebensart und unserer Kultur gewinnen. Sie kamen in den Schulunterricht, wurden im Rathaus und unserer Cafeteria als Gäste begrüßt und unternahmen Exkursionen nach Hamburg und Lübeck, wo sie einen Einblick in die Sehenswürdigkeiten und die Geschichte der Städte erhielten.

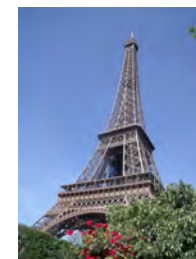
Im März 2018 machte sich dann die deutsche Schülergruppe in Begleitung von Janine Stein und Frederik Meyer für eine Woche zum Gegenbesuch auf den Weg nach Frankreich. Die Aufnahme in der Partnerschule war wie immer ausgesprochen herzlich: Zum Empfang erwartete die Gäste ein Kuchenbuffet mit französischen Köstlichkeiten. Die Exkursionen der nächsten Tage werden unseren Schülern und Schülerinnen sicher in bester Erinnerung bleiben: Paris mit all seinen Sehenswürdig-



keiten war zweimal Ziel von ganztägigen Ausflügen. Aber auch der Besuch in Versailles mit Besichtigung der prunkvollen Königsgemächer und Blick auf den weiten Park erwies sich doch wieder einmal als besonderes Highlight. Die Teilnahme an Unterrichtsstunden im „collège“ und ein deutsch-französisches Sportturnier ermöglichten unserer Gruppe, Einblicke ins französische Schulsystem zu gewinnen und Vergleiche anzustellen. So trägt der Schüleraustausch doch immer wieder dazu bei, intensive und unterschiedliche Erfahrungen zu sammeln. Das gegenseitige Kennenlernen ist eine Chance für unsere Schüler und Schülerinnen, Vorurteile abzubauen, sich über beide Nationalitäten mit verschiedenartigen Traditionen auszutauschen, in der Fremdsprache zu kommunizieren und damit die Sprachkompetenz zu verbessern, aber auch - und das ist eigentlich das Wichtigste: Freundschaften zu schließen.

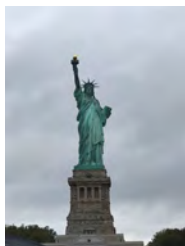
Genau das sollte vor allem die Verbindungen zwischen Frankreich und Deutschland sein, aber auch zwischen allen anderen europäischen Ländern. Das nämlich ist die Voraussetzung für den europäischen Zusammenhalt.

Claudia Raffelsieper





Schüleraustausch mit North Tonawanda High School



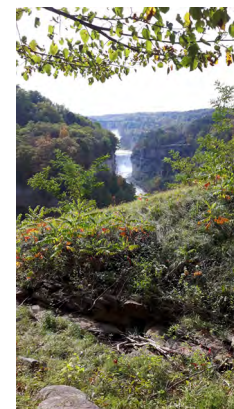
Bereits seit 2007 besteht nun schon der Schüleraustausch zwischen der North Tonawanda Highschool (NTHS) und unserem Gymnasium Schenefeld.

Der US-Kollege Mr. Robert Lucas engagiert sich seit Jahren für diesen Austausch. Mr. Lucas unterrichtet Deutsch an der High School in North Tonawanda. Er hatte von Anfang an das Bestreben, seinen „students“ eine einmalige Chance zu eröffnen: einen Austausch über die Grenzen hinweg. Die Grenzen sind keine Sprachgrenzen, dies wäre für so einen Austausch zu wenig.

Vor neun Jahren wurde dieser Austausch mit der NTHS ins Leben gerufen. Der Erfolg dauert bis heute an! Bereits zum 5. Mal fand der Austausch mittlerweile statt. Wir starten die Reise stets mit einem dreitägigen Aufenthalt in New York City (Besichtigungen von: Statue of Liberty, Empire State Building, 9/11 Memorial, Spaziergang durch den Central Park u.v.m.). Die anschließenden 2,5 Wochen verbringen die SchülerInnen in amerikanischen Gastfamilien und nehmen am Unterricht der High School teil. Ausflüge zu den Niagara Fällen (USA / Kanada), nach Buffalo und Toronto (Kanada) runden das Programm vor Ort ab.

Der Gegenbesuch der amerikanischen Schülergruppe findet jeweils im darauffolgenden Sommer statt. Mr. Robert Lucas hat den grenzüberschreitenden Austausch einmal mit folgenden Worten charakterisiert: „This exchange is an exchange across cultures.“ (Also: kein Sprachurlaub!) Eine gute Beherrschung der englischen Sprache ist allerdings Voraussetzung dafür, dass kein Heimweh aufkommt, schnell Kontakte geknüpft oder Freundschaften geschlossen werden können, der Schulunterricht an der NTHS verfolgt (5 days a week!) und der „American way of life“ kennengelernt werden kann.

Im Oktober 2017 sind Frau Nehmer und Frau Wieter, beide Englischlehrerinnen des Gymnasiums Schenefeld, mit 16 Schü-



ler*innen der 9. Klassen und des Einführungsjahrgangs in die USA geflogen. Es hat allen erneut viel Spaß gemacht und es wurde wieder sehr viel gesehen und erlebt.

Dieser Austausch ist aber auch ein Abenteuer in Bezug auf Toleranz sowie eine Herausforderung für alle SchülerInnen, denn das Leben in den amerikanischen Familien, in der Stadt North Tonawanda, in der Schule und die Essgewohnheiten der Amerikaner unterscheiden sich doch erheblich von unserem Leben in und um Schenefeld. In den ersten Tagen wird oftmals die eine oder andere Annehmlichkeit aus dem Elternhaus vermisst. All dies muss in über 6000 km Entfernung bewältigt werden!

Wir wünschen allen zukünftigen deutschen und amerikanischen Glückspilzen, die für diesen Austausch alle zwei Jahre ausgewählt werden, eine einzigartige und erlebnisreiche Zeit! Die nächste Fahrt in die USA findet voraussichtlich im Herbst 2019 statt.

Mechthild Hahne



Schüleraustausch mit Spanien

! Aprender español? Pues, claro que sí!

Natürlich lehren und lernen wir an unserer Schule Spanisch. Denn wenn an die 300 Millionen Menschen weltweit Spanisch sprechen, dann wollen wir das auch. Klar, Spanien kennt jeder: Mallorca, paella, Stierkampf, olé... war da noch mehr? Ja, jede Menge: Picasso, die Azteken, Kolumbus, Garcia Márquez, Tango, Flamenco

En serio (mal ernsthaft): Seitdem spanische Restaurants zu jeder deutschen Kleinstadt gehören, die VHS Flamenco-Kurse anbietet und Isabel Allende seinerzeit mit dem „Geisterhaus“ lateinamerikanische Mythen verbreitet hat, boomt das Interesse an der spanischen Sprache. Und schließlich ist Spanien EU-Mitglied und Lateinamerika als Handelspartner fester Bestandteil der Wirtschaft. Genug Gründe also, mehr zu entdecken: Wie und wo ist denn eigentlich die berühmte paella entstanden und wie und wann würde ein Spanier sie nie essen? Woher kommen die Musik und der Tanz des Flamenco und warum kann es in Touristenbars gar keinen echten Flamenco geben? Und schließlich gibt es jede Menge Literatur und Kultur fernab von Isabel Allende zu entdecken.



Wir fangen aber erstmal ganz einfach mit Sprechchancen aus dem wirklichen Leben an, so dass unsere Schülerinnen und Schüler nach einem Jahr Unterricht sich im spanischen Alltag schon gut zurechtfinden können. Denn im Spanischen wird alles so gesprochen, wie es geschrieben wird, und so geschrieben, wie es gesprochen wird - außerdem kann man auch noch auf seine Französisch- oder/und Latein-

kenntnisse zurückgreifen. Und wir arbeiten mit einem modernen Lehrwerk - der Neuauflage von „Encuentros“ -, mit dem die Schülerinnen und Schüler auch so Spanisch lernen, wie es Jugendliche in Spanien oder Lateinamerika sprechen. Landeskunde, authentische Texte, Filme, Theater, Internet... por supuesto/selbstverständlich.

Und noch etwas: Wir führen mit unserer Partnerschule im Norden Spaniens, dem Colegio Verdemar in Santander, alle zwei Jahre einen Austausch durch. Wir leben eine Woche in spanischen Familien, lernen das Schulsystem dort kennen, erkunden spanische Lebensweise, entdecken die Atlantikküste und die Picos de Europa und kennen nach einer Woche die neuesten Redewendungen. Tja, manch einer/eine ist dann doch erstaunt, dass das wirkliche Spanien ganz anders ist als viele sich das vorgestellt haben.

Spanisch bieten wir als dritte Fremdsprache ab der achten Klasse an. Wir: Das sind Frau Rasche, Frau Raschke und Frau Stein.

Christiane Rasche





Prävention

Förderung der Lebenskompetenzen

Unser Verständnis von Prävention:

Prävention will nicht abschrecken und im Negativen wühlen, sondern Menschen „stark machen“, indem sie z.B.

- Freude, Kreativität und gemeinsame Aktivitäten zu fördern versucht sowie
- Möglichkeiten bietet, neue Interessen und Fähigkeiten zu entwickeln.
- sie will aber auch zur Reflexion eigenen Verhaltens anregen,
- Fragen beantworten, bei Interesse informieren und über Gefahren aufklären.

Spezielle Präventionsprojektstage finden an unserer Schule seit fast 25 Jahren schwerpunktmäßig in den Jahrgängen 6, 8 und 10 statt.

Für die 6. Klassen:

Projektstage „Ich und meine Welt“

An zwei bis drei Tagen arbeiten die SchülerInnen an folgenden Themen:

- *Die soziale Struktur der Klasse*
- *Freizeit (u.a. Nutzung „Neuer Medien“)*
- *Ernährung*
- *Bewegung*
- *Freundschaft*
- *Kommunikation.*

Diese Themen werden überwiegend in spielerischer Form bearbeitet.



Für die 8. Klassen:

Projektstage „Erwachsen werden“

Die Klassen werden an drei Projekttagen von Präventionsfachkräften betreut. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen folgende Fragen:

- *Was ist Sucht?*
- *Wie entsteht Sucht?*
- *Welche Wege führen aus der Sucht?*
- *Wie kann ich mich und andere vor Sucht schützen?*

Während dieser Projektstage werden den Jugendlichen die Möglichkeiten geboten:

- *Antworten auf ihre Fragen zu erhalten,*
- *neue Informationen zu bekommen,*
- *sich aktiv und kreativ mit dem Thema zu beschäftigen,*
- *in Gesprächen mit Betroffenen zu erfahren, wie Sucht konkret erlebt wurde.*

Das Team zur Förderung der Lebenskompetenzen an unserer Schule besteht zurzeit aus Herrn Dr. Frerichmann, Frau Korbik, Frau Turi und Herrn Virgils.

Unterstützt werden wir seit Juni 2018 von unserer Schulsozialpädagogin Frau Samadi, die zum Beispiel auch kurzfristige Projektstage, u.a. im Jahrgang 5, anbietet.

34 Und was sonst so läuft

Die Konfliktlotsen stellen sich vor

Ihr habt schon wieder oder immer noch
STRESS UND STREIT?

KOMMT ZU UNS - ZU DEN KONFLIKTLOTSINNEN UND KONFLIKTLOTSEN

Wir sind die Vertrauten für alle, die einen Konflikt mit jemandem aus der Klasse oder der Schule klären wollen.

Wir helfen eine Lösung zu finden, denn damit kennen wir uns aus!

Wir nehmen uns Zeit für jeden und bleiben neutral, wir stehen auf keiner Seite.

Wir fällen kein Urteil und wir verhängen keine Strafe.

Wir behalten alles, was Ihr uns erzählt, für uns und erzählen nichts weiter!

Kommt jederzeit zum Konfliktlotsenraum -
wir schlichten immer **in den großen Pausen.**

Wo findet Ihr uns?

Wir sind in jeder großen Pause im
KONFLIKTLOTSENRAUM.

Besucht uns auf YouTube:



Wie läuft eine Mediation ab?

Wenn Du mit Deinem Konfliktpartner kommst, triffst Du immer auf ein Team, denn wir lotsen immer zu zweit.

Du darfst aus Deiner Sicht erzählen, worum es geht. Wir hören zu und Du darfst ausreden. Der andere darf das auch.

Oft fragen wir nach, meistens lässt sich der Konflikt klären!

Schließlich sagst Du, was Du Dir von dem anderen wünschst und auch, was Du bereit bist zu tun.

Du vereinbarst mit Deinem Streitpartner eine Abmachung - und zwar schriftlich.

So schaffst DU mit unserer Hilfe den Konflikt aus der Welt!

ausgebildete Konfliktlotsen an unserer Schule:





Lebendiges Lernen in den gesellschaftlichen Unterrichtsfächern

Geographie, Geschichte, WiPo sowie Philosophie und Religion bilden zusammen die gesellschaftswissenschaftlichen Unterrichtsfächer an unserer Schule. Ihnen gemein sind Kompetenzbereiche, die sich direkt auf unsere Lebenswelt beziehen. Sie orientieren sich an Wertmaßstäben wie Achtung, Toleranz, Solidarität und Verantwortung. Damit erfüllen die Gesellschaftswissenschaften in besonderem Maße den Auftrag der Schule, wie er im Schulgesetz festgeschrieben ist: „Die Schule soll jungen Menschen kulturelle und gesellschaftliche Orientierung vermitteln. Sie soll dazu ermuntern, eigenständig zu denken und vermeintliche Gewissheiten und gesellschaftliche Strukturen auch kritisch zu überdenken. Die Schule soll die Bereitschaft zur Empathie und die Fähigkeit fördern, das eigene Weltbild in Frage zu stellen und Unsicherheiten selbstvertrauend auszuhalten.“

Geographie wird ab der 5. Klasse unterrichtet. Hier lernen die Schülerinnen und Schüler auch einen anderen Blick auf Bekanntes zu richten, im Großen wie im Kleinen. Theoretisches aus dem Unterricht wird auch praktisch erprobt. Der Geographieunterricht zielt darauf ab, durch exemplarisches und in die Tiefe gehendes Betrachten der Wechselwirkungen zwischen naturgeographischen Gegebenheiten und menschlichen Aktivitäten eine nachhaltige Handlungskompetenz herzustellen.

Das ist auch der Ansatz des Geschichtsunterrichts, der in der Steinzeit ansetzt und mit einem Besuch im Helmsmuseum beginnt. Der Fachunterricht beschäftigt sich mit den historisch gewachsenen Denkmustern, Wertmaßstäben und Lebensgewohnheiten fremder wie der eigenen Lebenswelt. Über das historische Denken trägt der Geschichtsunterricht damit zur Identitätsbildung bei und zielt auf Teilhabe an unserer politischen Kultur ab.

WiPo (Wirtschaft und Politik) wird erst in der Mittelstufe erteilt.



Klasse	Englisch	Französisch oder Latein	Spanisch – Französisch und Latein als dritte FS
5	Pflicht		
6	Pflicht		
7	Pflicht	Pflicht	
8	Pflicht	Pflicht	optional
9	Pflicht	Pflicht	optional
Oberstufe	In der Einführungsphase müssen zwei Fremdsprachen belegt werden. Danach ist die Anzahl der Fremdsprachen vom gewählten Profil abhängig.		

Inhalt dieses Faches sind die Bereiche Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Verbunden werden diese drei Teilbereiche durch die Ausrichtung auf gemeinsame Kernprobleme wie die Wahrung von Grundwerten, Nachhaltigkeit und Partizipation. Ziel ist es, unsere Schülerinnen und Schüler zu befähigen, sich auch in einer sich wandelnden Welt reflektiert und handlungsfähig behaupten zu können.

Tune Virgils, Frederik Meyer, Dr. Arnt Goede

Sprachen am Gymnasium Schenefeld

Fremdsprachen zu lernen ist in unserer heutigen Informationsgesellschaft von besonders großer Bedeutung. Vier Fremdsprachen können am Gymnasium Schenefeld gelernt werden: Englisch, Französisch, Latein und Spanisch.

In Klasse fünf beginnen wir für alle Schüler_innen mit Englisch, das normalerweise in der Woche fünfstündig unterrichtet wird. Im Englischunterricht der 6. Klasse findet eine Vorbereitung auf den Bili-Unterricht statt.

Gearbeitet wird mit dem Buch „G 21“ vom Cornelsen Verlag. Ab Klasse 7 kommt dann als weitere Fremdsprache je nach Wahl Französisch oder Latein hinzu, und später, in Klasse 8, bieten wir im Wahlpflichtbereich Spanisch als dritte Fremdsprache an. Je nach Nachfrage und Lehrerkapazität kann auch die in 6 nicht gewählte Fremdsprache in 8 angeboten werden.

Zwei Fremdsprachen werden in der Einführungsphase der Oberstufe als Pflichtfächer erteilt. Danach hängt die Anzahl der zu belegenden Fremdsprachen vom gewählten Profil ab. Ist eine Schülerin oder ein Schüler sehr an Sprachen interessiert, wählt er zum Beispiel das sprachliche Profil. Hier sind alle drei Fremdsprachen Pflichtfächer und werden bis zum Abitur unterrichtet.



Naturwissenschaften

„Natriumhydroxid-Plätzchen mit Lack-Mus“, Wägeschweinchen, Heizpilze und Schlaucholiven in Exsikkatorfett gebraten“ - diese Begriffe stammen natürlich nicht aus einem Kochbuch, sondern sind chemische Bezeichnungen für Chemikalien bzw. chemische Arbeitsgeräte, die man im Verlauf des Chemieunterrichts kennen lernen wird.

Wieso ist die Sonne morgens und abends rot und sieht abgeplattet aus? Warum fühlen wir uns im Wasser leichter? Warum fallen Dinge, die wir loslassen, zu Boden? Für diese und ähnliche Fragen ist die Physik zuständig.

Im Innenhof der Biologie findet man neben der Teichanlage einige typische Pflanzenfamilien, damit die Schüler/innen mit Realien arbeiten können. Natürlich findet man aber nicht alles in diesem Innenhof, so dass regelmäßig lehrplanbezogene Exkursionen durchgeführt werden, die sich aktuell anbieten.

Angefertigte Präparate können neuerdings mit Mikrokamera, Laptop und Beamer auf eine Leinwand projiziert werden und das vorhandene Filmarchiv wird auf DVD umgestellt. Ebenso können in der Chemie Moleküle mit geeigneter Darstellungssoftware, Laptop und Beamer dreidimensional und z.B. gedreht dargestellt werden.

In allen drei naturwissenschaftlichen Fächern ist es notwendig, dass neueste Medien zum Einsatz kommen, zumal das Experiment im Mittelpunkt des Unterrichts steht, wenn möglich als Schülerübung durchgeführt. Zunehmend werden in allen Schulstufen Unterrichtseinheiten als Lernen an Stationen durchgeführt.

In der Physik setzen wir verstärkt den Computer beim Experimentieren ein, was uns durch den weiteren Ausbau des CASSY-Systems ermöglicht wird. Mithilfe verschiedener Sensoren können verschiedenste Bereiche der Physik abgedeckt werden. Die Schwerpunkte dieses Faches liegen sowohl auf den Grundlagen, deren Sachverhalte und Zusammenhänge

ständig Auswirkungen auf unser tägliches Leben haben, als auch auf den weiterführenden Anwendungen in der Technik. Die Physikräume (Übungsraum, Hörsaal und Vorbereitungsraum) wurden erneuert. Der Hörsaal wurde zwecks Schülerübungen zum Übungsraum umgestaltet. Die Schule besitzt eine Photovoltaikanlage und nimmt am Projekt „sonne online“ teil. Damit kann jederzeit aktuell auf Probleme der Energieversorgung, regenerative Energien oder Ähnliches eingegangen werden.

Dr. Claudia Knütel





Sport am Gymnasium Schenefeld

„Schulsport versteht sich erzieherisch.“

Dieser Leitsatz aus dem Lehrplan Sport des Landes Schleswig-Holstein liegt uns besonders am Herzen. Im Sinne eines doppelten Erziehungsauftrages geht es uns zum einen um eine Erziehung zum Sport und eine Erziehung durch Sport. Bezogen auf unsere Praxis möchten wir den Kindern zum einen möglichst viele Anreize bieten, nicht alltägliche Sportarten wie Ultimate Frisbee, Le Parcours oder Rugby zu erlernen, und sie dadurch zum Sporttreiben motivieren. Zum anderen soll der Sportunterricht den Schülerinnen und Schülern dabei helfen, eine Selbstkompetenz zu entwickeln. Das Erleben der verschiedenen Sinngebungen des Sportunterrichts „Sport als Erlebnis, Wagnis und Abenteuer“, „Sport als Wettkampf und Leistung“, „Sport zur Erhaltung der körperlichen Fitness“, „Sport als ästhetisches Empfinden“, „Sport als geselliges Ereignis“ und „Sport als Spaß und Freude“ trägt zu einer positiven Persönlichkeitsentwicklung bei. Die Schülerinnen und Schüler erleben Sport als etwas Ganzheitliches und als Bereicherung für ihr Leben.



In der **Unterstufe** legen wir besonderen Wert auf ein faires, kreatives und gemeinsames Sporttreiben. Im Vordergrund steht die Erziehung durch Sport und das Kennenlernen und Ausprobieren verschiedener Sportarten wie Akrobatik, Streetball, Turnen, „Ringern, Raufen und Verteidigen“ und Leichtathletik. Für die Unterstufe bieten wir ein Streetball-Turnier, ein Turnfest, ein Leichtathletikfest bzw. einen Staffeltwettkampf und ein Spielefest in Kooperation mit der Gemeinschaftsschule an.

In der **Mittelstufe** steht die Erziehung zum Sport und damit das Ausprobieren neuer unbekannter Sportarten und das Kennenlernen von Sportarten, die bereits durch den Alltag bekannt sind, im Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler erlangen



zunehmend mehr sporttheoretisches Wissen und verknüpfen dies mit der Praxis. Dies kommt insbesondere im Bereich Fitness zum Tragen. Des Weiteren stehen die großen Sportspiele wie Basketball, Fußball, Handball und Volleyball, aber auch Badminton, Ultimate Frisbee und eine Vertiefung von Turnen und Leichtathletik im Mittelpunkt. Für die Mittelstufe bieten wir ein Turnfest, ein Leichtathletikfest bzw. einen Staffeltwettkampf und ein Ultimate-Frisbee-Turnier an.

In der **Oberstufe** werden basierend auf den Kenntnissen aus der Sekundarstufe I verschiedene Themenkomplexe bis zum Abitur unterrichtet. Ergänzend dazu wird der Bereich Fitness verpflichtend behandelt. Diese großen Themenkomplexe werden in der Regel in Absprache mit den Schülerinnen und Schülern festgelegt. Dabei ist ein Ziel, die jeweilige Sportart in ihrer Komplexität zu erfassen und auf erhöhtem Niveau und intensiv kennen zu lernen.

Wir bieten außerdem eine Mädchenfußball-AG an und nehmen an Wettkämpfen einzelner Schulmannschaften gegen andere Schulen (Jugend trainiert für Olympia) teil.

Für besonders sportinteressierte Schülerinnen und Schüler besteht die Möglichkeit, Sporttheorie zu belegen und damit Sport im Abitur als 4. Prüfungsfach anzuwählen. In der Sporttheorie wird eine Verknüpfung zur Praxis hergestellt, indem Wissen aus sportwissenschaftlichen Themenkomplexen wie Sportbiologie, Trainingslehre, Bewegungslehre und Sport und Gesellschaft vermittelt wird. Im Abitur legen die Schülerinnen und Schüler dann eine mündliche Prüfung in Sporttheorie und zwei praktische Sportprüfungen ab.

Maik Gehrke



Projektwoche „Lebensstile im 21. Jahrhundert“

Im Sommer 2018 konnten die Schülerinnen und Schüler sich vom 26. bis 28. Juni klassen- sowie jahrgangsübergreifend an Projekten zum Thema Lebensstile im 21. Jahrhundert gestalten und forschend beteiligen. Die insgesamt 24 Projekte reichten von der Herstellung biologisch abbaubarer Kunststoffe über Urban Gardening, Poetry Slamming, Tanz, Zukunftsvisionen in der Musik, In die Stille horchen und Verzicht, Körperkulte, die Erforschung der eigenen internationalen Wurzeln, flexible Mini-Eigenheime, eine Welt ohne Bienen und Regenwald bis hin zum mathematischen Modellieren der Lebensstile und deren Bezug zur Nachhaltigkeit. Die Schülerinnen und Schüler konnten individuelle Schwerpunkte setzen, indem sie zwischen den vielen interessanten und spannenden Projekten frei wählen durften. Besonders bereichernd war, dass die Projekte von Schülerinnen und Schülern des Q-Jahrgangs mitbetreut wurden. So konnten im Team zwischen Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern ein produktiver Austausch stattfinden und Projekte gemeinsam erarbeitet werden. Der Präsentationstag selbst glänzte mit kreativen und spannenden Vorstellungen, die zeigten, wie wissbegierig die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Schenefeld sind. So konnten sich die Zuschauer aus den anderen Projekten über selbst gedrehte Filme, Plakate, digitale Präsentationen, selbst gestaltete Gegenstände und vieles mehr freuen.

Steffi Fabricius



Schulsanitätsdienst

Wir alle wissen es: Auch ohne „Nachhilfe“ passieren an unserer Schule Unfälle, werden Schüler/innen krank, ist das Krankenzimmer mal wieder wegen Überfüllung geschlossen...

Aber jetzt lassen wir mal die Profis ran: 2016 wurde in Zusammenarbeit mit dem DRK Pinneberg an unserer Schule ein Schulsanitätsdienst SSD eingerichtet. Daran können interessierte Schüler/innen ab Klasse 7 teilnehmen, die eine Erste-Hilfe-Ausbildung (wird seit 2017 in der Schule angeboten) abgeschlossen haben. Ab sofort sind die Schulsanitäter für die Erstversorgung bei Unfällen und Krankheiten zuständig, entscheiden, ob Rettungssanitäter gerufen werden müssen oder doch die Eltern.

Die Schulsanitäter organisieren sich in Form einer Arbeitsgemeinschaft, die sich wöchentlich und nach Absprache im Sanitätsraum trifft. Geplant sind natürlich auch Exkursionen, Weiterbildungen, realitätsnahe Übungen usw.

Stefanie Wieter



Die Abgeklärten: 44 Oberstufe

Oberstufe

Am Ende der 9. Klasse (G8) entscheiden sich die Schülerinnen und Schüler, ob sie die allgemeine Hochschulreife (das Abitur) erlangen wollen oder eine Ausbildung beginnen möchten. Hat man sich für das Abitur entschieden, beginnt ein neuer Abschnitt in der Schullaufbahn, der für viele Schülerinnen und Schüler eine große Herausforderung bedeutet und strukturiertes, selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten fordert.

Mitte Januar wählt jeder Neuntklässler (G8) ein Profil und wird dann in diesem im Klassenverband unterrichtet. Ein Profil besteht aus einem Profil gebenden Fach (vierstündig) und zwei Profil ergänzenden Fächern (zweistündig), die gemeinsam Themen projektorientiert bearbeiten. Es gibt verschiedene Profile (je nach Anzahl der 9. Klassen: drei bis vier) zur Auswahl, die jahrgangsweise variieren können: ein sprachliches, gesellschaftswissenschaftliches, naturwissenschaftliches und ästhetisches Profil. Die 10. Klasse nennt sich „Einführungsphase“ (E-Jahrgang) und dient der Orientierung. Die hier erworbenen Noten zählen noch nicht zum Abitur. Der „Ernst des Lebens“ beginnt mit dem Eintritt in die „Qualifikationsphase“ (Q1/2), denn jetzt zählen die meisten Noten für das Abitur. Im Frühjahr des zweiten Halbjahres der Q2-Phase beginnt das Abitur mit den schriftlichen Prüfungen und im Mai/Juni folgen dann die mündlichen Prüfungen. Das Abitur wird in vier bzw. optional

auch in fünf Fächern abgelegt: aus den drei Kernfächern (Englisch/Französisch/Latein, Deutsch und Mathe) werden zwei als schriftliche Prüfungsfächer gewählt und als drittes schriftliches Fach kommt das Profil gebende Fach hinzu. Die vierte Prüfung ist mündlich oder eine Präsentationsprüfung. Optional kann eine „besondere Lernleistung“ (schriftliche Jahresarbeit mit Kolloquium) oder eine weitere mündliche Prüfung als fünfte Prüfungsform gewählt werden.

Mechthild Hahne, Oberstufenleiterin

Bericht einer Ehemaligen

Die Oberstufe am Gymnasium Schenefeld: Das Leben kommt näher!

Mit dem Eintritt in die Oberstufe hat sich im Schulalltag einiges verändert. Wir Schüler zählten nun offiziell zu den Ältesten und konnten endlich auch in den berühmten „Oberstufentrakt“ der Schule einziehen. Mitglieder des Chors gehörten nun zum Oberstufenchor und im Schulalltag änderte sich unsere Rolle: statt zu den „Küken“ zu gehören waren wir nun plötzlich Ansprechpartner, wir gaben den Jüngeren Nachhilfe oder übernahmen in den AG's mehr Verantwortung.

Mit den Freuden des Erwachsenwerdens kam im Unterricht nun auch die Möglichkeit hinzu, sich auf Fächer zu spezialisieren und dementsprechend ein Profil zu wählen, was wiederum, ganz ähnlich dem Erwachsenwerden, nicht immer leicht fällt. Ob naturwissenschaftlich, sprachlich oder gesellschaftswissenschaftlich interessiert, in der Oberstufe konnte man seinen Interessen stärker nachgehen und sich ein wenig auf die Berufswahl vorbereiten. Es veränderte sich für uns sowohl der





Umgang untereinander als auch zwischen Schülern und Lehrern. Im Unterricht konnten wir dadurch auch ernstere und kontroversere Themen diskutieren, wobei wir auch lernten, unsere eigene Meinung auszubilden und darzustellen. Der Unterrichtsstoff veränderte sich demzufolge in eine komplexere Richtung, daher hatte man immer stärker das Gefühl, auch vieles zu lernen, das nun auch für sein eigenes Leben relevant ist. Das erhöhte die Lernmotivation oft sehr und sobald es auf das Abitur zugeht, veränderte sich die Lernstimmung noch einmal. Während es in der Einführungsphase (EJg.) vor allem darum ging, dass wir gut auf die Abiturzeit, bestimmte Methoden und längere Klausuren vorbereitet wurden, kamen wir ein Jahr später in die Qualifikationsphase (Q1/Q2). Das bedeutet, dass die Halbjahresnoten nun größtenteils in das Abiturzeugnis zählen.

In Q2 kam dann noch eine Entscheidung auf uns zu: Die Wahl der Prüfungsfächer für das Abitur. Die Abiturvorbereitung war nicht nur inhaltlich eine prägende Zeit, sondern auch persönlich fand eine große Entwicklung statt. Wir haben gelernt, fokussiert zu lernen und dabei noch genug Zeit und Motivation für persönliche Interessen, aber auch Entspannung zu finden.

Das letzte Schuljahr wird außerdem durch die Chance zur Mitarbeit in zahlreichen Abi-Komitees geprägt, in denen gemeinsam etwa der Abiball oder die Abizeitung organisiert werden. Auch dadurch hat sich der Zusammenhalt unseres Jahrgangs noch einmal verbessert und es konnten neue Erfahrungen in Bezug auf Projektplanung und Verantwortung gemacht werden. Das letzte Jahr war für viele Mitschüler aber auch ausschlaggebend für deren Zukunftsplanung. Es gibt viele Fragen, die man sich als Abiturient in Bezug auf die Berufswahl stellt: Was möchte ich erreichen? Was kann ich gut? Ist eine Ausbildung oder ein Studium das richtige für mich? Oder vielleicht ein Auslandsjahr?

Mit manchen offenen Fragen sind wir Abiturienten auseinander gegangen – doch langsam trudeln die ersten Antworten ein!

Lili Erdmann, Abi 2017

Schülervertretung

Hier wird mitgeredet!

Die aktuelle Schülervertretung (SV) setzt sich aus 12 Schülerinnen und Schülern von Klasse 9 bis 12 (Q2) zusammen. Wir wollen unsere Schule mitgestalten und die Interessen der Schülerschaft in den verschiedensten Konferenzen vertreten. In Klassensprecherkonferenzen tragen die Klassensprecher ihre Wünsche, Meinungen und Anregungen an uns heran und wir versuchen diese mit den Lehrerinnen und Lehrern umzusetzen. Auch sonst kann sich jede Schülerin und jeder Schüler an uns wenden und mit uns über Probleme und Missstände an unserer Schule reden. Wir treffen uns einmal wöchentlich und diskutieren und planen Aktionen, Veranstaltungen und Projekte.

Wir veranstalten u.a. den Sozialen Tag und die Faschingsparty „Crazy Days“. Im Jugendbeirat Schenefeld sind einige Schüler unserer Schule vertreten, die die Interessen der Kinder und Jugendlichen auf kommunaler Ebene wahrnehmen und somit z.B. versuchen das Freizeitangebot für Jugendliche in Schenefeld zu verbessern.

Wer mehr über uns, unsere Ziele und Veranstaltungen erfahren möchte, für den lohnt ein Blick in den SV-Kasten!

Die Schülervertretung



Oberstufenfahrten des E-Jahrgangs im Schuljahr 2017/18



Naturwissenschaftliches Profil

Segeltörn Ea und Eb auf dem IJsselmeer

Nach einer sehr kurzen Nacht fanden wir uns um 4 Uhr vor der Schule ein, um als Erstes Lebensmittel in den Bus zu schleppen. Nachdem alles verladen war, sind wir gen Holland aufgebrochen und fanden uns dann mit einem Riesenbus in den engen Altstadtgassen von Enkhuizen am IJsselmeer wieder, aus denen wir dann nur rückwärts (!) wieder rauskamen. Danach hieß es wieder schleppen, alle Sachen mussten zu den beiden Schiffen, der Auwe Neel (Ea) und der Grietje (Eb) getragen und dann an Bord gebracht werden. Als alles verstaut war, sind wir direkt in See gestochen und lernten die ersten Handgriffe an Bord bei bestem Wetter kennen, um ein großes Segelschiff auf dem IJsselmeer zu manövrieren. Am Nachmittag erreichten wir Medemblik, ein malerisches Dorf etwas weiter im Norden. Nach der ersten Nacht an Bord hieß es dann am nächsten Tag auf nach Texel. Das Wetter wurde dann leider schlechter und der Wind nahm auch noch zu, so dass es für einige von uns eine Wohltat war, den Hafen Oudeschild abends endlich zu erreichen. Den gesamten Mittwoch verbrachten wir dann auf der schönen friesischen Insel, machten eine ausgedehnte Fahrradtour in den National Park Dünen von Texel und im Anschluss den Ort Den Burg unsicher. Am nächsten Tag mussten wir uns dringend wieder auf den Rückweg machen, denn der Wind hat weiter zugenommen und wenn wir geblieben wären, hätten wir nicht auslaufen können. So erreichten wir unter viel Wellen, Wind und Wasser, einigen grünen Gesichtern, kalten Füßen und viel Seemannsstimmung Stavoren auf der Ostseite des IJsselmeers. Das abendliche Abschlussgrillen war für den Küchendienst eine kalte Dusche, schließlich durfte nicht an Bord und schon gar nicht unter Deck gegrillt werden, also hieß es Grillen und Grillgut bei Wind und Wetter an Land bringen und die Zähne zusammenbeißen, während alle anderen unter Deck

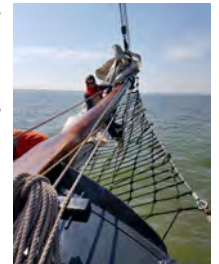
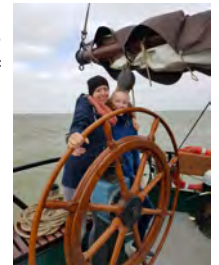


im Warmen saßen. Als uns dann der Bus aus Enkhuizen am Nachmittag des nächsten Tages abholte, saßen wir mit gemischten Gefühlen im Hafen; zum einen freuten wir uns natürlich auf zu Hause, hatten aber eine wunderschöne Klassenfahrt erlebt, die auch gerne noch länger hätte dauern können.

Unvergessen bleiben:

Gutes selbstgekochtes Essen, Windstärke 5 mit Wasser an Bord, grüne Gesichter, Referate, bei denen man über den Wind schreien musste, Fahrradfahren mit Gegenwind, egal, in welche Richtung man fuhr, Skip Bo, Skat, Uno, Nudeln um 4 Uhr morgens, Lebensmittel kilometerweit schleppen, auf dem Fahrrad transportieren, kalte Füße, rote Nasen, Constanza, Arnt! Goede!, ALLE MANN AN DECK, Wie, der Küchendienst muss auch Spülen?, das Brillenmonster, Chillen im Klüvernetz.

Philipp Meier auf der Heide



Gesellschaftswissenschaftliches Profil

Klassenfahrt der Ec nach Dublin

Die Klassenreise der Ec startete um neun Uhr morgens am Flughafen Hamburg. Unser Flug sollte erst um 11:15 abheben und deshalb blieb noch etwas Zeit, um im Duty-Free-Bereich einzukaufen oder sich anderweitig die Zeit zu vertreiben.

Wir flogen etwas mehr als eine Stunde nach Dublin, wo wir von bedecktem Himmel empfangen wurden. Nachdem alle ihr Gepäck erhalten hatten, fuhren wir mit dem Bus Richtung Dublin-Innenstadt. Vom Bus aus bekamen wir einen ersten Eindruck von der Stadt, wobei für viele der Links-Verkehr eine ziemliche Umgewöhnung war. Gegen Mittag waren wir dann endlich an unserem Hostel angekommen, welches ziemlich zentral in der Stadt lag. Nach einem kurzen Imbiss aus dem Pub nebenan sollte auch unsere Sightseeing-Tour durch Dublin starten. (...) Am Abend aßen wir alle gemeinsam im Pub tradi-





tionell irisches Essen und saßen noch nett beieinander.

Der zweite Tag startete, wie sollte es anders sein, beim Frühstück im Pub. Anschließend besichtigten wir am Morgen das weltbekannte Trinity-College mit seiner beeindruckenden Bibliothek und dem Campus. Nach einer Stadtrally in Gruppen (...) versammelten wir uns nachmittags vor der St. Patricks Cathedral. (...) Den schönsten Tagespunkt erlebten wir aber am Abend, als wir eine Irish-House-Party ansehen durften. Wir waren sehr überwältigt von der schönen irischen Musik und den vielen fremden Instrumente. Am Abend fielen wir alle erschöpft von dem anstrengenden Tag in unsere Betten.

Am Mittwoch holte uns ein Bus vor unserem Hostel ab und wir fuhren in die Wicklow-Mountains außerhalb von Dublin. (...) Wasserfall, Klosteranlage Glendalough. (...) Abendessen im Pub und Freizeit im Hostel.

Der Donnerstag (...) begann mit einem Besuch im berühmten Kilmainham Goal, einem historischen Gefängnis. (...) Am Nachmittag stand dann das Highlight unserer Klassenfahrt an - ein Besuch im Guinness Storehouse. Das Gebäude war wirklich groß und man konnte Stück für Stück die Geschichte der Brauerei hautnah erleben. Vom Dach der Brauerei hatten alle einen fantastischen Blick über Dublin. Zum Abend kehrten wir dann im T.G.I.F.-Restaurant (Thank God It's Friday) ein. Das Essen war wirklich sehr lecker und alle waren ein bisschen traurig, dass wir bereits morgen wieder nach Hause flogen.

Der Freitag begann für uns bereits um fünf Uhr morgens. Nachdem alle ihre Sachen gepackt hatten, fuhren wir mit Gepäck und Lunchpaket Richtung Flughafen. Im Flugzeug hatten wir noch einmal einen schönen Blick über gesamte Dublin. Die Klassenreise endete nach einer wirklich sehr schönen Woche am Flughafen in Hamburg.

Moritz Zechel, ehemalige Ec



Ästhetisches Profil

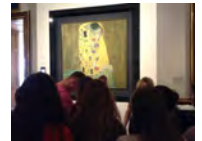
Die Q1d fuhr als gemischtes ästhetisches Profil mit Musik- und Kunstschüler*innen in die Hauptstadt Österreichs, nach Wien. Am Sonntag Abend ging es mit einem der letzten europäischen Nachtseizüge ab Altona los, im Liegewagen, mit Frühstück am nächsten Morgen und Freikarte für die Wiener U-Bahnen und Busse.

Wien bietet sowohl kunst- als auch musikinteressierten Schülern viel; unser Ziel war es, dass die ganze Gruppe möglichst gemeinsam an Theater- und Museumsbesuchen teilnimmt. Auftakt war die Stadtführung, dabei am Rande die Lipizzaner mitten in der Stadt. Auf dem weiteren Programm standen ein Besuch des Burgtheaters, eine Abendaufführung an der Volksoper und das Belvedere mit den berühmten Bildern von Klimt. Im Mumok und im Mozarthaus waren die Gruppen dann getrennt: Die Künstler sahen eine Ausstellung über Kunst der 60er Jahre und arbeiteten im Workshop mit experimentellen Drucktechniken, die Musiker informierten sich über das Leben Mozarts. Ein Highlight für alle war der Workshop 'Kleider aus Papier' im Anschluss an die Designausstellung des MAK und im kunsthistorischen Museum sahen wir die Bilder Brueghels (und noch viel mehr). Und im Haus der Musik konnte man u.a. die Wiener Philharmoniker am Bildschirm dirigieren.

Unsere Unterkunft, das Meininger, zentral gelegen, ließ, was Versorgung und Unterkunft anging, keine Wünsche offen, gemütlich, für die Gruppe gut, die Abende standen überwiegend zur freien Verfügung. Im nahe gelegenen Park performte die ganze Klasse Übungen in DSP vor der Kulisse eines der Hochbunker Wiens, die denen Hamburgs ähneln.

Rückfahrt von Freitag auf Sonnabend auch wieder nachts, entspannte Ankunft und volle fünf Tage in einer Stadt mit hoher Lebensqualität.

Lucie Otto, Christian Kock



Berufsinformation in der Oberstufe

Das Gymnasium Schenefeld bietet den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe eine Vorbereitung auf das Berufsleben und Einsicht in wirtschaftliche Zusammenhänge. Vor den Herbstferien wird für die SchülerInnen der Qualifikationsphase (Q1) eine Berufsorientierungswoche organisiert, die mit Betriebsbesichtigungen beginnt (z.B. Helm AG, DESY, Marriott Hotels, Heidewegschule Appen Etz, SAE Institut, BKK Mobil Oil, Akademie für Mode und Design, Gruner&Jahr, Polizei HH, Olympus). Im Mittelpunkt der Woche steht ein zweitägiges Seminar zum Bewerbungstraining, das von der Wirtschaftsakademie Kiel durchgeführt wird. Zum Abschluss der Berufsorientierungswoche stellen sich in der Regel die Technische Universität Hamburg-Harburg, mit der unsere Schule ein Kooperationsabkommen geschlossen hat, die NORDAKADEMIE aus Elmshorn (Fachhochschule), die HAW, Olympus, die FH Wedel und andere mehr vor.

Im Anschluss an die Herbstferien machen die Schülerinnen und Schüler der Q1-Phase im Rahmen des Unterrichts in Wirtschaft und Politik ein einwöchiges Wirtschaftspraktikum. Des Weiteren nehmen alle SchülerInnen an der alljährlichen Fachmesse für Ausbildung und Studium „Vocatium“ in Schnelsen/Hamburg und dem Schnupperstudium der Universität Hamburg teil.

Die Schule steht in ständiger Verbindung mit der Agentur für Arbeit, um über Stellenangebote und Veränderungen am Arbeitsmarkt stets auf dem Laufenden zu sein. Zudem bietet die Agentur für Arbeit sowohl individuelle Schulsprechstunden und Informationsveranstaltungen am Gymnasium zu Studiengängen und zu Ausbildungen für alle OberstufenschülerInnen an.

Außerdem wird seit langer Zeit ein guter Kontakt mit den Rotariern gepflegt, die unsere SchülerInnen einmal im Jahr einladen

und persönliche Gespräche anbieten. Die Oberstufenleitung steht allen SchülerInnen beratend zur Seite und informiert auch per Aushang über aktuelle Ausbildungsangebote, Studiengänge und Uni-Schnuppertage.

Mechthild Hahne, Oberstufenleiterin



Aufführungen 54 und Ausstellungen: Musik

Musik - eingezwängt zwischen Pausenzeichen und Klassenzimmerwänden? Nicht mit uns!

Der Unterstufenchor des Gymnasiums probt zwar an zwei verschiedenen Tagen, aber immer, wenn ein gemeinsamer Auftritt ansteht, vereinen sich die jungen Sänginnen und Sänger und begeistern das Publikum jedes Jahr aufs Neue bei unserem Weihnachts- und Sommerkonzert. Das Repertoire des Chores bewegt sich stilistisch von klassischer ein- und auch mehrstimmiger Musik bis zu aktuellen Chart-Hits.

Jedes Jahr begrüßt der Chor traditionell im Rahmen ihrer Einschulung unsere neuen Schülerinnen und Schüler musikalisch am Gynsche und lädt damit auch zur regen Teilnahme ein. Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 bis 9 singen als eigenständiger Chor bei unseren Schulkonzerten und vereinen sich auch stets für einige Stücke mit dem Oberstufenchor zum sogenannten „Großen Chor“ (s.l.).

Der besondere Schwerpunkt des Mittelstufenchors liegt auf der Stimmbildung, die den jungen Sängern hilft, die Veränderung ihrer Stimme in der Pubertät aktiv wahrzunehmen und damit umzugehen. Stilistisch orientiert sich der Chor eher an der Populärmusik und die Schülerinnen und Schüler bringen bei der Erweiterung des Repertoires gerne ihre Wünsche ein. Beim Weihnachtskonzert kann man aber auch durchaus traditionelle und besinnliche Klänge vernehmen. Die Sänginnen und Sänger des Mittelstufenchores freuen sich immer auf die gemeinsame Probenfahrt nach Koppelsberg (Plöner See) zur Vorbereitung des Sommerkonzerts.



Die seit dem Schuljahr 2016/17 bestehende Jazz AG trifft sich wöchentlich, um einerseits die instrumentale Begleitung der Schulchöre bei den großen Konzerten im Sommer und Winter einzuüben, aber andererseits erarbeiten die Schülerinnen und Schüler auch ein eigenständiges Programm in verschiedenen



Besetzungen, das beim Sommerkonzert erklingt. Die Schülerinnen und Schüler können singend (solistisch) oder mit Instrument teilnehmen.

Die Combo ist ein Diamant unter den AGs am Gynsche – mit fetzigen Klängen und einer nahezu professionellen Bühnenshow sorgt die Combo – u.a. bei Schenefeld Rockx, traditionell bei der Abi Entlassungsfeier und vielen anderen Events – für grandiose Stimmung.



In der von Frau Berte im Sommer 2015 gegründeten Band AG lernen die Schulbands von morgen nicht nur den Umgang mit Mikro, Verstärker und E-Bass, sondern auch die musikalische Umsetzung von tollen Songs. Das Publikum verzaubern – das kann auch unser Orchester. Mit Klassikern der Musikgeschichte führt es die Zuschauer mit seinem breitgefächerten Repertoire durch viele Genres – von der Klassik über Filmmusik und Musical bis zur Populärmusik.



Der Oberstufenchor tritt mit allen anderen musikalischen AGs der Schule bei den jährlichen Sommerkonzerten auf, gestaltet mit allen Chören der Schule und dem Orchester das traditionelle Weihnachtskonzert in der Paulskirche und übernimmt auch die musikalische Umrahmung, z.B. bei Adventsgottesdiensten in der Paulskirche oder anderen Veranstaltungen. Mit einer großen Bandbreite von der Klassik bis zum Schlager und von Musicals bis zu den aktuellen Pop Charts überzeugt der Chor immer wieder durch seine klangliche Qualität.



Im Großen Chor vereinen sich der Mittel- und Oberstufenchor. Dieses besondere chorische Zusammenwirken von Siebtklässlern bis zu Abiturienten ist für alle gemeinsam eine tolle Aufgabe, und so überzeugen die Schülerinnen und Schüler





durch leise, romantische sowie auch schwungvoll – kräftige Klänge das Publikum immer wieder.

In der Kammermusik gibt es laute und auch leise Töne von fantastischen Schülerinnen und Schülern in kammermusikalischer Besetzung. Alle Instrumente von Mandoline über Gesang und Gitarre bis Harfe können eingebunden werden, zurzeit sind hier SchülerInnen von der 7. Klasse bis zum Abiturjahrgang aktiv. Die Kammermusiker spielen natürlich beim Kammerkonzert im Mai, aber auch stets bei der Weihnachtsfeier der Cafeteria-Mütter und bei einer Reihe von anderen Präsentationen.

Was wären die vielen Konzerte, Theateraufführungen und vielerlei Präsentationen, Discos, etc. ohne den „guten Ton“ und das „rechte Licht“? Die Technik AG des Gymnasiums Schenefeld besteht aus Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 7 -12. Einmal im Jahr findet die Ausbildung der neuen Technik-„Anwärter“ statt. Hierbei wird neben dem theoretischen Wissen aus dem Bereich Ton, Bühne und Licht auch die Umsetzung in die Praxis vermittelt. Besonders auf den zahlreichen Konzerten und Events unserer Schule können die Schülerinnen und Schüler gekonnt ihr Wissen anwenden und dem Event zum Erfolg verhelfen.



In Zusammenarbeit mit der Musikschule Pinneberg können die Schüler/innen in den Räumen des Gymnasiums nach der Schule ihr Lieblingsinstrument erlernen. Dazu zählen z.B. Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete, Posaune, Klavier, Violine, Cello und Populargesang.

In den Klassen 8+9 wird Musik intensiv in Form des Wahlpflichtbereiches angeboten. Die Musikpraxis steht nun an erster Stelle.



Das Musikprofil setzt besondere Akzente im Bereich der Rock&Popmusik. Projektlernen ist eines der zentralen Elemente des Unterrichts.

Unsere jährlichen „großen Events“: drei- und viertägige Probenfahrten der verschiedenen AGs, die „Sommerkonzerte“ im Juni mit 300 Mitwirkenden aus allen AGs, das „Kammerkonzert“ im Frühjahr - Bühne frei für Solisten und kleine Ensembles!, die „Schenefeld Rockx“ in Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendbeirat im Herbst: Die Jazz AG, die COMBO, zahlreiche schuleigene Bands und Gastbands von Nachbarschulen oder Ehemaligen machen im JUKS die Nacht zum Tag.

Manch einer hat durch dieses Engagement seinen Traumberuf gefunden, manch einer auch sein lebenslanges Hobby. Doch uns liegen nicht nur diejenigen am Herzen, welche später Opernsänger, Schauspieler, Tontechniker, Komponisten oder Rockmusiker werden und geworden sind (also nicht nur „König Boris“ von Fettes Brot), sondern wir wollen allen Schüler/innen zeigen, dass Musik ihr Leben bereichern kann und ihnen die Möglichkeit geben, es herauszufinden und auszuprobieren!

Fachschaft Musik



Theater am Gymnasium Schenefeld

Wenn Schüler schreiten, wenn sie humpeln, hüpfen, hampeln, wenn Schüler brüllen, wenn sie flüstern, summen, tuscheln, dann ist Theater-Zeit, ob in den Wahlpflichtkursen in der Mittel- und Oberstufe oder in der Theater AG jeden Donnerstag.

In den Wahlpflichtkursen der Mittelstufe und Oberstufe schreiben, konzipieren und spielen die Schülerinnen und Schüler die Stücke selbst, wie z.B. die Ballade „John Maynard“ von Theodor Fontane oder die Komödie „Leonce und Lena“ von Georg Büchner oder entwickeln eine Eigenproduktion zum Thema „Erinnerung“. Im 9. Jahrgang bieten wir das Fach dreistündig an. In der Oberstufe wird DSP häufig als profilunterstützendes Fach im ästhetisch/musischen Profil angeboten.

Die Darstellendes Spiel Kurse der Oberstufe gehörten zu den ausgewählten Gruppen, die im Februar 2011 an der Schultheaterwoche des Landes Schleswig-Holstein teilgenommen haben und eine Eigenproduktion zum Thema „Liebe und“ gezeigt haben.

In der Theater AG sind SchülerInnen der 5.-8. Klassen dieses Jahr dabei. Wir entwickeln ein eigenes Stück nach der Vorlage von „Emil und die Detektive“ von Erich Kästner und beginnen mit einfachen Ausdrucksübungen, mit Bewegungsübungen wie Gangarten erproben, mit Improvisationen und Sprechtechniken. Von der Idee einer Geschichte bis zum Text: Alles wird ausprobiert und dabei finden die Teilnehmer und Teilnehmerinnen Antworten. Die Atmosphäre ist locker und entspannt.

Auf diese Weise entstanden in den letzten fünfzehn Jahren viele äußerst unterschiedliche Bearbeitungen von klassischen Texten: Schillers „Die Räuber“ wurden als aufmüpfige Mäd-

kompositionen unterstützt. Das aktuelle Thema „Mobbing in der Schule“ wurde aufgegriffen und mit der Eigenproduktion „Besser die als ich“ 2014 uraufgeführt. 2017 waren wir mit Odysseus auf großer Fahrt und 2018 haben wir mit Momo für das Überleben der Menschheit gekämpft. Wer Spaß an Rollen wie einem trampeligen, einäugigen Riesen oder einem weinerlichen Mitreisenden, einer Lachmöve oder einem fiesen, üblen Dieb hat, der ist bei uns richtig aufgehoben.

Die DSP Kurse des Q1 Jahrgangs zeigen die Ergebnisse des Unterrichts am 28.03. und 02.04.2019 der Öffentlichkeit. Am 25.06 und 26.06.2019 führt die Theater Ag ihre neue Produktion „Emil und die Detektive“ auf.

Lucie Otto

Alle Fotos aus der Produktion „Momo“, Januar 2018





Das Fach Kunst wird am Gymnasium Schenefeld in allen Klassenstufen gegeben, in der Oberstufe mit Ästhetischem Profil. Die Schülerarbeiten, die im Unterricht entstehen, stellen wir an den dafür vorgesehenen Wänden in den Pausenhallen und in großen Glasvitrinen regelmäßig aus. Dabei kommt es uns darauf an, Ergebnisse im Klassensatz zu zeigen, damit möglichst viele Schülerinnen und Schüler an den Ausstellungen teilnehmen können.

Auch die Arbeit mehrerer Kurshalbjahre kann Anlass einer Ausstellung sein, etwa wenn die Schüler*innen einer Jahrgangsstufe zum Schluss ihre Arbeiten zeigen. So findet vom 8.-30.03.2019 in den Räumen des Kunstkreises Schenefeld im Stadtzentrum die Ausstellung ‚Art Rules‘ des Kunstprofils der Q2d statt.

Ausstellungsbesuche, in der Regel mit der Oberstufe, aber auch mit unteren Klassenstufen, geben unseren SchülerInnen die Möglichkeit, Kunst außerhalb der Schule zu erleben; das betrifft alte Werke ebenso wie die der Gegenwart.

(Abbildungen: Besuch der Jahresausstellung der HfBK, der Ausstellung Anton Corbijn im Bucerius Kunstforum sowie Robert Longo in den Deichtorhallen)



Regelmäßig führen wir in der Oberstufe ganztägige Exkursionen nach Hamburg durch, um die historische Architektur der Stadt anzusehen.



Die Bereiche, die im Kunstunterricht behandelt werden, sind vielfältig: Malerei, Zeichnung und Plastik, ebenso auch Design, Architektur und der große Bereich der visuellen Kommunikation mit den digitalen Medien: Film und Filmschnitt, Fotografie, Bildbearbeitung und Bildanimation, Typografie und Layout.

Aber auch die klassische Dunkelkammerarbeit kommt nicht zu kurz und ein besonderes Anliegen ist uns immer wieder der Werkunterricht.

Christian Kock



Eltern, 62 Schulverein und Cafeteria

„Freunde des Gymnasiums in Schenefeld e.V.“

So heißt der Schulverein unseres Gymnasiums, der durch seine Zuschüsse und Aktivitäten den Schulalltag unserer Schülerinnen und Schüler bereichert.

Dort, wo der Schulträger an seine finanziellen Grenzen stößt, beginnt die Arbeit des Schulvereins. So ermöglichen die Freunde des Gymnasiums:

- Anschaffungen von Materialien für die Fachschaften (Computer, Mikroskope, Digitalkameras, Musikinstrumente und vieles mehr)
- Verleih von Musikinstrumenten an Schüler/innen des Gymnasiums (Vereinsmitglieder)
- Förderung von Schüleraustausch mit Frankreich, Spanien und den USA
- Unterstützung von pädagogischen Sonderveranstaltungen (Suchtprävention, Streitschlichtung, Projektwoche u.a.)
- Bezuschussung der Probenfahrten unserer Chöre, der Orchester und der Musik AGs
- Bezuschussung kultureller Veranstaltungen (Theaterbesuche, Aufführungen des englischen Theaters, Lesungen u.a.)

Um all diese Aufgaben wahrnehmen zu können, ist der Schulverein auf die finanzielle Unterstützung vieler Mitglieder angewiesen. Gestalten auch Sie als Freund des Gymnasiums die Qualität der Schulzeit Ihrer Kinder mit! Treten Sie dem Schulverein bei und ermöglichen Sie somit eine kontinuierliche Weiterführung der Aktivitäten!

Besuchen Sie die Internetseite des Gymnasiums, wo Sie unter Schulverein weitere Informationen finden und auch die Beitrittsformulare, die ebenfalls im Sekretariat zu erhalten sind.

Die Cafeteria des Gymnasiums Schenefeld

Am Vormittag ist unsere Cafeteria für alle Schülerinnen und Schüler geöffnet und bietet leckere Brötchen sowie Getränke zu günstigen Preisen an. Die Cafeteria wird von engagierten Eltern des Gymnasiums ehrenamtlich bewirtschaftet. Sie ist ein beliebter Ort

- der Begegnung für Schüler und Lehrer,
 - für kulinarische Stärkung in den Pausen,
 - für Kommunikation und ungezwungene Gespräche,
 - für Versammlungen,
- kurz gesagt, ein „Ort des guten Klimas“.

Um den täglichen Cafeteriabetrieb zu ermöglichen, brauchen wir viele Helferinnen und Helfer, die bereit sind, jede zweite Woche vormittags im fünfköpfigen Team vor Ort als guter Geist zu wirken. Haben Sie Lust, sich im Cafeteriateam zu engagieren? Wir freuen uns über jede helfende Hand.

Bei Interesse melden Sie sich bitte im Sekretariat!

Maike Volquardsen



Elternvertretung am Gymnasium Schenefeld: Gemeinsam für eine gute Schule!

Am Gymnasium Schenefeld gibt es eine engagierte Elternschaft, die sich gemeinsam mit der Schulleitung, den Lehrkräften und natürlich den Schülerinnen und Schülern dafür einsetzt, dass der Lernort Gymnasium weiterentwickelt und die Lern- und Aufenthaltsbedingungen für unsere Kinder optimiert werden.

Der SEB-Vorstand hat für Anregungen und Probleme der Elternschaft immer ein offenes Ohr und ist in regelmäßigem Austausch mit der Schulleitung. Daneben kümmert er sich um die Wahlen der ElternvertreterInnen. Die ElternvertreterInnen ihrerseits sind Ansprechpartner für die Eltern ihrer Klasse. Sie geben die Wünsche und Anregungen der Klasse in die Schulelternbeirats-Sitzungen und nehmen aktuelle Informationen von dort wieder mit zurück in ihre Klassen.

Im Rahmen der Elternvertretung ist die Elternschaft in der Schulkonferenz vertreten, dem höchsten beschlussfassenden Gremium der Schule, sowie in den Fachkonferenzen. Außerdem stehen wir im Kreiselternbeirat in regelmäßigem Austausch mit den anderen Schulen im Kreis Pinneberg.

Unsere konkreten Themen sind beispielsweise Schulentwicklung, Mediennutzung, Umbau und Modernisierung des Schulgebäudes, Optimierung der Mensa, Schulhofverschönerung.

Wir heißen Sie und Ihre Kinder am Gymnasium Schenefeld herzlich willkommen und freuen uns über neue interessierte Eltern, die bei uns mitmachen!

Kontakt über Kerstin Bendt, Tel. 040/82 94 50 oder kerstin.bendt@gmx.de



Der Schulelternbeirats-Vorstand (von links): Kerstin Bendt (1. Vorsitzende), Olav Frenz (2. Vorsitzender), Martina Rehder, Merle Ludwig, Swaantje Sempell, Tanja Roderian

66 Unsere Schule

Lage, Anbindung

Wie erreicht man die Schule?

Soweit Schülerinnen und Schüler aus Pinneberg-Waldenau auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind, erreichen sie die Schule mit der Buslinie 285 bis Schenefeld Mitte; hier steigen sie um in die Buslinie 186 bis Schenefeld Achterndiek (Schulzentrum).

Forum Schenefeld



Das Forum wird durch die Schule vielfältig genutzt, u.a. für das Sommerkonzert und andere Musikveranstaltungen, Proben und Aufführungen des Darstellenden Spiels sowie schulinterne Veranstaltungen.

Umschlag: Bilder aus der Mediathek der Webseite des Gymnasiums
Beiträge und Fotos: Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schüler, datumprint
Gestaltung u. Herstellung: Ch. Kock